



Fehler im Praxisalltag

Erhöhten Blutzuckerwert übersehen

Fehlermanagement in der Arztpraxis? Das ist sinnvoll umsetzbar

In dem Projekt CIRSforte wurden ambulante Praxisteams bei der Einführung und Nutzung eines Berichts- und Lernsystems in ihrer Praxis unterstützt. Zu Beginn der Studie nutzten 45 Prozent der Praxen ein internes Berichts- und Lernsystem, am Ende waren es über 90 Prozent. Ein Fehlermanagement entwickelt sich jedoch nicht von heute auf morgen, sondern stufenweise. Je nachdem, wie weit eine Praxis fortgeschritten ist, profitiert sie deshalb von anderen Unterstützungsmaßnahmen. Damit auch Sie von den Erkenntnissen aus dem Projekt profitieren können, stehen Ihnen vielfältige Tools auf www.cirsforte.de zur Verfügung. Als Einstieg in das Thema eignen sich der Online-Workshop „Einführung Fehlermanagement“ und die Handlungsempfehlung „Handeln, bevor etwas passiert. Berichts- und Lernsysteme erfolgreich nutzen“ mit Vorlagen und Formularen für Ihre Praxis. Empfehlungen und Tipps, wie Ihre nächste Teamsitzung fit fürs Fehlermanagement wird, finden Sie in dem Online-Modul „Teamsitzung“. Wie Sie wirkungsvolle Maßnahmen zur Fehlervermeidung entwickeln und diese in Ihrer Praxis umsetzen können, erfahren Sie in dem Online Modul „Maßnahmen entwickeln“.

Sie haben noch Fragen?

Melden Sie sich gerne beim Projekt:

Dagmar Lüttel

Tel: 030 / 3642 81626

E-Mail: luettel@aps-ev.de

www.cirsforte.de

In der Rubrik „Fehler im Praxisalltag“ stellen wir in jedem Heft einen Fall vor. In dieser Folge geht es um einen übersehenen Befund.

Aus einer Hausarztpraxis wird folgendes Ereignis berichtet:

Was ist passiert?

Eine Patientin hatte einen Termin zum Check-up. Unter den Laborwerten war der Blutzucker viel zu hoch (350). Die Blutabnahme hatte aber schon vor zwei Wochen stattgefunden und der auffällige Wert war niemandem aufgefallen. Bei der Patientin war kein Diabetes bekannt.

Was war das Ergebnis?

Die weitere Untersuchung und Therapie hat sich verzögert. Die Patientin hat allerdings nicht über Beschwerden geklagt.

Mögliche Gründe, die zu dem Ereignis geführt haben können?

In der Praxis hat keiner den zu hohen Wert auf dem Laborfax bemerkt.

Welche Maßnahmen wurden aufgrund dieses Ereignisses getroffen?

Die Praxis hat mit dem Labor über das zukünftige Vorgehen gesprochen. Dabei wurde vereinbart, dass auffällige Werte gekennzeichnet werden. Auch eine Notfall-Telefonnummer wurde hinterlegt.

Wie häufig passiert dieser Fehler?

Dieser Fehler passiert in vielen Praxen leider immer mal wieder. Hier bedarf es besonderer Aufmerksamkeit.

Kommentare von Nutzern

Wer schaut bei Ihnen eingehende Faxe an? Es kann doch nicht sein, dass der Arzt oder

die Ärztin jedes Fax sofort anschauen muss. Bei uns gehen so viele Faxnachrichten ein (meist weniger dringender Natur), dass wir das Sortieren an das Praxisteam delegiert haben. Eine MFA schaut jedes Fax an – seit einigen Jahren ist das problemlos am PC möglich – und ordnet es dem entsprechenden Patienten elektronisch zu. Besonders wichtige Faxe werden ausgedruckt und in einen roten Karton in die Rezeptbox gelegt, auf dem das Notwendigste vermerkt ist. Auf diese Art geht selten etwas verloren.

Kommentar des Instituts für Allgemeinmedizin:

Neben den Tipps im Nutzerkommentar möchte ich ergänzen, dass es wichtig ist, Zuständigkeiten festzulegen. Wer ist für welche Aufgabe, zu welchem Zeitpunkt, verantwortlich? Abgeschlossene Aufgaben sollten zur Dokumentation ebenfalls abgelegt oder in der Patientenakte festgehalten und nicht weggeworfen werden. *Tatjana Blazejewski*

Fehler melden

In der Medizin können Fehler fatale Folgen haben. Sie können mithelfen, die Wiederholung von Fehlern zu verhindern. Melden Sie dazu Fehler, die in Ihrer Praxis passiert sind, anonym im Internet an das Fehlerberichts- und Lernsystem beim Institut für Allgemeinmedizin der Universität Frankfurt. www.jeder-fehler-zaehlt.de veröffentlicht besonders für MFA interessante Fälle.

www.jeder-fehler-zaehlt.de